

Neues Ausstellungshaus der Glasgestaltung Peters

Räume und Träume

Kunst und architekturbezogenes Design kreativ miteinander zu verbinden - dieses Motto hat sich die Glasgestaltung Peters zu eigen gemacht. In dem neuen Ausstellungshaus „Glas + Räume“ stellt der traditionsreiche Paderborner Handwerksbetrieb Glasgestaltungen vor, die einem hohen ästhetischen Anspruch gerecht werden, zugleich aber auch alltagstauglich und für Normalverbraucher erschwinglich sind.



Das Ausstellungshaus „Glas + Räume“ – im Fenster gut sichtbar ist die Glas-Neon-Steile von Peter Freemann

Mit der Eröffnung des Ausstellungshauses „Glas + Räume“ am 19. April dieses Jahres hat sich Geschäftsführer Wilhelm Peters einen langgehegten Traum verwirklicht, der mit der Gründung der Glasgestaltung Peters GmbH vor einiger Zeit begann. Gestützt auf die Kompetenz in Sachen Glasgestaltung, für die die renommierte Paderborner Glasmalerei Peters seit acht Jahrzehnten über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt ist, entstehen in der Tochterfirma architekturbezogene Produkte und Projekte

Auf Seite 49 ist eine gläserne Badewanne – Design „Colorini“ – zu sehen, die von der Firma Bette in Zusammenarbeit mit der Glasgestaltung Peters entwickelt wurde.

sowie Skulpturen für den öffentlichen Raum. In dem repräsentativen Neubau, unmittelbar neben der Werkstatt der Glasmalerei gelegen, entwerfen und präsentieren Künstler und Designer von internationalem Ruf Kollektionen, die hinsichtlich moderner Glasgestaltung Akzente setzen sollen. Unter den in Ostwestfalen vertretenen Kreativen sind so klangvolle Namen wie der Engländer Peter Freemann, der Mailänder Alessandro Guerriero oder die Deutschen Jochem Poensgen und Christine Triebisch zu finden. Türen und Fenster, Raumteiler und Countergestaltungen gehören ebenso zum festen Repertoire wie Geländer und Brüstungen, Fassaden, Mosaiken, Möbel, Glasböden und Glasdecken. Vor allem in der Gestaltung von

Licht, beim Sichtschutz und beim aktuell bleibenden Thema der Transparenz von Baustrukturen sieht Firmenchef Wilhelm Peters das weite Aufgabefeld seines Unternehmens.

Türen einmal anders

Bei der Einrichtung des Neubaus setzte der Bauherr den Gedanken, Kunst und architekturbezogenes Design kreativ miteinander zu verbinden, konsequent um. Peters und der künstlerische Leiter des Hauses, Detlef Pilz, haben mit den Kunstwerken und



Christine Triebisch, Kunstprofessorin aus Halle, hinter der von ihr gestalteten Tür



Jens Gussek präsentiert seine Tür mit sandgegossenem Bullauge
Fotos: Hoffmann/Düppel

Glasgestaltungen eine Erlebniswelt kreiert, die über das übliche Schema von Präsentationen zum Thema Glas in der Architektur und Innenarchitektur hinausgeht. Von der Einfahrt bis zum Besprechungszimmer trifft der Besucher auf ausgesuchte Werke zeitgenössischer Künstler, wie z. B. die Installation „Herakles“ von Cristina Zanotti (Italien), die fünf Meter hohe Glasskulptur „Strahl“ von Costas Varotsos (Griechenland) oder die Skulptur aus gegossenem Glas „Looking for new ideas“ von Detlef Tanz.

Neben den ständigen Exponaten haben die ambitionierten Ausstellungsmacher mit der Einrichtung themengebundener Werkschauen für weitere Highlights vorgesorgt. Insgesamt stehen für dieses Jahr vier Ausstellungen auf dem Programm. Einen ersten Vorgeschmack auf das, was den Besucher erwartet, lieferte die Ausstellung „Kunstwerk Tür“, die zeitgleich mit der Einweihung des Neubaus eröffnet wurde und bis 8. Juni lief. Verspielte, phantasievolle und immer wieder überraschende Entwürfe zeigten, daß Gegenstände des täglichen Gebrauchs nicht zur Norm verkümmern müssen. So hat beispielsweise der Brasilianer Antonio Dias das Glas für die Lichtausschnitte der Türen mit einer aufwendigen Druck-Brenntechnik behandelt. Die Fläche sieht wie abgeschliffenes Material aus, rote und



Die Designerin Cristina Zanotti neben ihrer Installation „Herakles“ in der Einfahrt des neuen Gebäudes

goldene Lichteffekte wurden dezent eingesetzt. Alessandro Guerriero, seit der Gründung seines Studios „Alchimia“ in den siebziger Jahren einer der bekanntesten Designer, hat einen Computerdruck mit sandgestrahlten Gläsern montiert – eine wegen ihrer ausgewogenen Formen und Farben beeindruckende Arbeit. Der Brite Peter Freemann lieferte eine neonbeleuchtete Arbeit ab, und Costas Varotsos gestaltete seine Tür mit gestapelten Flachglaselementen. Weitere Exponate u. a. aus gefusteten Glasquadraten von

Cristina Zanotti, einer sandgegossenen Scheibe von Jens Gussek oder in einer Gouache-Malerei in Siebdruck von Harald Reiner Gratz rundeten die sehenswerte und anregende Ausstellung ab.

Hohen ästhetischen Anspruch mit anwendungsorientierter Gestaltung verknüpfen, heißt das Motto der Ausstellungsmacher. Nicht zuletzt deshalb sind der Firmenchef und sein künstlerischer Leiter bestrebt, später einige der präsentierten Arbeiten in Serie gehen zu lassen. Dabei arbeitet die Glasgestaltung Peters mit namhaften Partnern wie der FSB Franz Schneider Brakel GmbH und der Virus-Bauelemente GmbH in Gütersloh zusammen. Und obwohl einige Türen in limitierten Serien angeboten werden sollen, für den Käufer bleibt dennoch die Gewißheit, ein Stück Exklusivität zu besitzen.

Weitere Veranstaltungen der Glasgestaltung Peters in diesem Jahr sind: „Installationen“ von Jean-Paul Raymond, 15. 6.–10. 8.;

„Glas-Neon-Objekte“ von Freemann, Gussek, Zanotti, 17. 8.–12. 10.;

„Radiosity“ Bilder/Glasgestaltungen, 19. 10.–31. 12.

Die Ausstellungen sind von montags bis freitags von 9.00–18.00 Uhr geöffnet. Auf speziellen Wunsch können auch Sondertermine vereinbart werden.

Hilmar Düppel